

Pressemitteilung

Deutsche Spitzenforscher als Werbeträger der Zigarettenindustrie

Frau Prof. Hannah Monyer, Herr Prof. Joachim Ullrich, Herr Dr. Robert Moshhammer, Herr Prof. Bernhard Rieger, Herr Dr. Gerrit Luinstra und Herr Prof. Thomas Carell haben viel geforscht. Sie haben so viel und so gut geforscht, dass sie dafür am 26. Juli 2006 einen Preis bekommen - von der Philip Morris Stiftung.

Doch auf Seiten des wissenschaftlichen Nachwuchses regt sich Widerstand. So fordert das bundesweite Netzwerk Rauchfrei Studieren angesichts der verheerenden Folgen der Produkte des Zigarettenkonzerns und anlässlich des Weltnichtrauchertages am 31. Mai in einem offenen Brief die diesjährigen PreisträgerInnen auf, den Preis abzulehnen.

An den Produkten von Philip Morris sterben jedes Jahr allein in Deutschland über 140.000 Menschen und verlieren damit durchschnittlich acht Jahre ihrer eigentlichen Lebenserwartung. Das durchschnittliche Zigaretteneinstiegsalter liegt bei 11,6 Jahren. Angesichts dieser Zahlen spricht die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) von "dramatischen Zuständen in Deutschland", die Weltgesundheitsorganisation (WHO) von einer Epidemie. Firmeninterne Dokumente zeigen, dass die Zigarettenindustrie über Jahre hinweg deutsche Forscher instrumentalisierte, um die Gefahren des Rauchens herunterzuspielen. Durch Gerichtsurteile in den USA sind mittlerweile Unterlagen an die Öffentlichkeit gekommen, die klar belegen, dass Philip Morris jahrzehntelang systematisch Forschungsergebnisse zu den Risiken des so genannten Passiv- oder Zwangsmitrauchens unterdrückt hat. All dies schien den Preisträgern bisher jedoch kein Grund für den Boykott des Preises zu sein. Außer in Deutschland wird dieser Preis nur noch in Italien verliehen. In anderen Ländern hat man dem im Rahmen von Tabakwerbeverboten längst ein Ende gesetzt.

Die Studenten kritisieren, dass es Philip Morris nicht um das gesellschaftliche Engagement gehe, sondern vielmehr darum, in der Öffentlichkeit als ein offenes, dem Gemeinwohl verpflichtetes Unternehmen zu erscheinen, die Sympathie und Unterstützung der Wissenschaftler zu gewinnen und auf politische Entscheidungen Einfluss zu nehmen. Entscheidend sei für den Zigarettenkonzern und sein Geschäft die gesellschaftliche Akzeptanz, so die Studenten. Die Preisträger werden nicht, wie es bei anderen Forschungspreisen üblich ist, durch Dritte vorgeschlagen, sondern müssen sich selbst um den Preis bewerben. Dabei verpflichten sie sich durch ihre Unterschrift, „die Koordination und die Durchführung sämtlicher projektbezogener Pressearbeit im Jahr ihrer Auszeichnung mit den Beauftragten der Philip Morris Stiftung abzustimmen“ und sie „sichern ihre Mitarbeit bei allen Kommunikationsmaßnahmen zu“. „Wir bitten alle Preisträger diesen Preis abzulehnen und sich und ihre exzellente Forschung nicht als Werbeträger des Zigarettenkonzerns missbrauchen zu lassen.“, so Volker Sellmeier, Sprecher des Netzwerkes.

Darüber, ob die PreisträgerInnen unserer Bitte nachkommen werden, werden wir berichten. Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung. Abdruck kostenfrei, Beleg erbeten.

Ansprechpartner:
Volker Sellmeier
Schwarzer Bär 6
30449 Hannover
0511 1236825
rauchfreieuni@gmx.de

Netzwerk Rauchfrei Studieren - www.rauchfreistudieren.de

In zahlreichen Städten, darunter Bochum, Frankfurt, Göttingen, Hamburg, Hannover, München und Tübingen haben sich Studenten zu Aktionsbündnissen zusammengeschlossen, um für eine rauchfreie Atemluft an ihren Universitäten zu kämpfen. Den bundesweiten Zusammenschluss dieser Initiativen bildet das Netzwerk Rauchfrei Studieren.